

westfränkischen Tendenzen, die in Asturien bekannt gewesen sein müssen, trat Alfons III. in seiner Chronik entgegen mit deutlicher Kritik an der auf friedliches Einverständnis mit den Mohammedanern zielenden Politik Karls des Kahlen²¹⁾ und mit dem Hinweis darauf, wo die wahren Vorkämpfer gegen die islamische Herrschaft in Spanien zu suchen seien. Erst auf diesem Hintergrund erhält ihr Gewicht die Prophezeiung des Endes der Araberherrschaft in Spanien für das Jahr 883, die die aus der Umgebung des Königs stammende Prophetische Chronik aussprach: Alfons III. werde das Westgotenreich wiederherstellen und in ganz Spanien herrschen²²⁾. Die Ausweitung der Grenzen der Christenheit gegen die Heiden, die Audradus gerade im Hinblick auf Spanien Karl dem Kahlen zur Pflicht gemacht hatte, wurde hier Alfons III. zugeschrieben, ohne daß Kaiser Karls III. oder einer fränkischen Hilfe überhaupt gedacht wurde.

Eine Ablehnung imperialer fränkischer Ansprüche im Sinne des Audradus aber lag nicht nur in der so betonten Vorhersage der Wiederherstellung des Gotenreiches, die eine Frankenherrschaft im zurückzuerobernden Spanien ausschloß, sondern schon in der Erneuerung der gotischen Tradition selbst, die das politische Leben Asturiens beherrschte, seit König Alfons II., der Zeitgenosse Karls des Großen, in Palast und Kirche zu Oviedo die Ordnung der Goten, wie sie in Toledo bestanden, wieder hergestellt hatte²³⁾. Denn das Westgotenreich war für Paulus Albarus von Cordoba 854 eines der zehn nach der herkömmlichen Apokalypsen-Deutung angekündigten Nachfolgereiche des Imperium Romanum; er nannte es in dieser Eigenschaft zusammen mit den Reichen

²¹⁾ Lévi-Provençal, a. a. O. 1, S. 282—284.

²²⁾ *Quod etiam ipsi sarrazeni quosdam prodigiis uel austrorum signis interitum suum adpropinquare predicunt, et gotorum regnum restaurari per hunc nostrum principem dicunt. Etiam et multorum xpistianiorum reuelationibus atque ostensionibus hic princeps noster gloriosus dominus Adefonsus proximiori tempore in omni Spanie predicetur regnaturus*; ed. Gómez-Moreno, Bol. de la Ac. de la Hist. 100, 623; dazu R. Menéndez Pidal, *El Imperio Hispanico y los cinco reinos* (Madrid 1950) S. 25 ff.

²³⁾ Chronik von Albelda, ed. Gómez-Moreno (s. oben A. 17) S. 602: *omnem Gotorum ordinem, sicuti Toletum fuerat, tam in ecclesia quam in palatio in Obeto cuncta statuit*. Den faktisch sehr begrenzten Umfang dieser Maßnahme betonte Cl. Sánchez-Albornoz, *El Aula regia y las asambleas políticas de los Godos*, Cuadernos de Hist. de España 5 (1946) 5—110, bes. 106 f.; vgl. Menéndez-Pidal (s. oben A. 22) S. 21 ff., der betont, daß die — schon für Alfons II. belegte — Salbung (Chronik Alfons' III., ed. Gómez-Moreno S. 617) wesentlicher Bestandteil dieser Erneuerung war; R. Prieto Bances, *La legislación del rey de Oviedo*, Estudios sobre la monarquía asturiana S. 179 ff.